

- **Leitbild** - S. 2
- **Jugendarbeit bedarf einer verlässlichen Förderung** - S. 5
- **Die europapolitischen Forderungen des Landesjugendring Niedersachsen e.V. zur Europawahl 2024** - S. 7
- **Bundesweites 29€-Ticket JETZT!** - S. 10
- **Finanzierung der Jugendarbeit sichern** - S. 11
- **Klare Kante gegen Rechts** - S. 12
- **Nie wieder ist jetzt! - Gegen jede Form von Antisemitismus** - S. 13
- **Solidarisierung mit demokratischen, landwirtschaftlichen Protesten** - S. 14
- **Gerechte Investitionen für die Zukunft** - S. 15
- **Solidarisierung mit der „Wir fahren zusammen“-Kampagne** - S. 16

Leitbild

Im vergangenen Jahr haben die Verbände des Landesjugendrings in einem Standortbestimmungsprozess ein Leitbild für den Landesjugendring erarbeitet. Die Vollversammlung möge das folgende Leitbild für den Landesjugendring Niedersachsen e.V. beschließen:

Der Landesjugendring Niedersachsen ist ein engagiertes Netzwerk, das als starke politische Interessenvertretung der Jugendverbände und junger Menschen wirkt. Wir befähigen junge Menschen, sich aktiv in unsere Strukturen einzubringen. In unserem Handeln machen wir die Vielfalt der Jugendverbände in Niedersachsen sichtbar. Gemeinsam setzen wir verlässliche finanzielle, strukturelle und inhaltliche Rahmenbedingungen durch, die Jugendverbandsarbeit braucht.

Als Landesjugendring Niedersachsen stellen wir ein Netzwerk dar, welches den Austausch unter den Mitgliedsverbänden fördert und den vertraulichen Rahmen dafür schafft. Wir fördern das Netzwerken aktiv. Der Austausch von Fachwissen ist uns wichtig, um Ehrenamtliche und Hauptamtliche in der Jugendarbeit zu qualifizieren und die Jugendarbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Durch das Netzwerk wird die Kooperation der Mitglieder untereinander und mit anderen Kooperationspartner*innen gefördert.

Vielfalt der Verbände

Im Landesjugendring Niedersachsen schließen sich Jugendverbände mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Hintergründen zusammen. Wir sind gesellschaftspolitische, helfende, (post)migrantische, religiöse und umweltpolitische Jugendverbände. Diese Vielfalt erleben wir als Stärke. Mit den unterschiedlichen Jugendverbänden erreichen wir ein breites Spektrum junger Menschen in Niedersachsen. Der Landesjugendring Niedersachsen möchte Raum bieten für alle demokratischen Jugendverbände in Niedersachsen und steht daher auch Jugendverbänden offen gegenüber, die noch kein Mitglied im Landesjugendring Niedersachsen sind. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Wertorientierung der Mitgliedsverbände leistet der Landesjugendring Niedersachsen eine Bündelung der Interessen, die Modellcharakter für unsere Gesellschaft hat.

Im Landesjugendring Niedersachsen arbeiten die Jugendverbände vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Dabei sind wir untereinander solidarisch, unterstützen uns gegenseitig bei Problemstellungen und haben in unserer politischen Arbeit das Wohl aller Jugendverbände im Blick.

Beteiligung

Als Landesjugendring Niedersachsen ermöglichen wir allen eine niedrigschwellige Beteiligung und Mitbestimmung in unseren Strukturen und darüber hinaus. Bei uns engagieren sich sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche aus den Mitgliedsverbänden. Diesen bieten wir Strukturen, die, durch den Abbau von Barrieren, eine einfache Mitarbeit ermöglichen. Dazu sind wir die wichtigste Plattform zum Austausch der Verbände untereinander. Im Landesjugendring Niedersachsen bieten wir einen Informationsfluss in die Verbände und eine Bündelung von Interessen der Verbände. Der demokratische Kern der Jugendverbandsarbeit wird durch unsere partizipative Arbeitsweise mit Leben gefüllt.

Politischer Akteur

Wir sind politischer Akteur. Das heißt, wir platzieren aktiv unsere Themen im politischen Feld und initiieren den Austausch mit anderen politischen Akteur*innen. Durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Gespräche mit Politik bringen wir unsere Themen im politischen Tagesgeschehen ein. Auch politische Randbereiche werden aktiv von uns beobachtet. Wir schaffen Räume für unsere Aktiven, um mit Politiker*innen in Kontakt zu kommen und ihnen ihre Interessen und Anliegen vorzubringen. Wir stärken und befähigen junge Menschen, sich politisch einzusetzen.

Der Landesjugendring Niedersachsen ist die fachpolitische Interessenvertretung für die Belange junger Menschen und der Jugendverbände. Wir arbeiten partnerschaftlich mit Verwaltung und Politik zusammen, um unseren Interessen Gehör zu verschaffen. Unsere Expertise in Bezug auf die Lebenswelt junger Menschen hilft dabei, die Bedürfnisse und Anliegen der Jugendlichen zu verstehen und zu fördern.

Diversität

In unseren Verbänden sollen sich junge Menschen verschiedener Identitäten und aus unterschiedlichen Lebenswelten willkommen fühlen. Wir setzen uns aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und für diskriminierungsarme Räume ein. Eine innerverbandliche Vielfalt erleben wir als gewinnbringend. Daher unterstützt der Landesjugendring Niedersachsen die vielfaltsbewusste Öffnung der Jugendverbandsarbeit durch Expertise und Vernetzung.

Der Landesjugendring Niedersachsen versteht sich als lernende Organisation. Hierbei ist uns eine regelmäßige Reflexion auf dem Weg zu einem diskriminierungskritischen Verband wichtig.

Gelebte Diversität bedeutet für uns dabei, unsere Aktivitäten und Strukturen so zu fassen, dass sich alle beteiligen können und repräsentiert werden.

Räume schaffen

Ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit ist unser tief verwurzelt Selbstverständnis als Jugendverbände, einen sicheren Ort für junge Menschen zu schaffen. Junge Menschen können ihr volles Potential nur entfalten, wenn sie sich in einer Umgebung befinden, die Sicherheit, Unterstützung und Vertrauen bietet. Deshalb setzen wir uns aktiv dafür ein, Räume zu schaffen, in denen sich Jugendliche frei entfalten können, ohne Diskriminierung, Ausgrenzung oder (sexualisierte) Gewalt.

Für uns ist es wichtig, Aktive in der Jugendarbeit zu ermutigen, Ideen umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Im Rahmen einer gelebten Fehlerkultur bieten wir als Landesjugendring Niedersachsen dabei den nötigen Rückhalt.

Servicestelle

Der Landesjugendring Niedersachsen ist die wichtigste Anlaufstelle für Jugendverbände,

Jugendringe und Menschen, die sich in der Jugendarbeit engagieren. Es wird Fachexpertise bereitgestellt und die wichtige Rolle einer Servicestelle für Jugendarbeit in Niedersachsen wahrgenommen. Unser Ziel ist es hierbei, Jugendverbandsarbeit zu unterstützen.

Als Landesjugendring Niedersachsen sind wir Beratungsstelle zu diversen Themen der Jugendarbeit. Wir bereiten Rechtsgrundlagen für Jugendarbeit verständlich auf und stehen zu diesen Themen als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir stärken die Bereitschaft und Fähigkeit zur ehrenamtlichen Mitarbeit, um eine nachhaltige Jugendarbeit zu ermöglichen. Für gute Rahmenbedingungen in der ehrenamtlichen Arbeit setzen wir uns ein. Wir stellen dabei auch praktische Handreichungen für die Arbeit mit Jugendgruppen bereit. Dazu gehört die Verbreitung nützlicher Tools und Methoden, um Jugendarbeit besser zu organisieren und Projekte erfolgreich umzusetzen.

Jugendarbeit bedarf einer verlässlichen Förderung

Eigene Stärken und Schwächen ausloten, Verantwortung übernehmen, Solidarität erfahren und den eigenen Platz in der Gesellschaft finden: All das leistet Jugendarbeit. Sie ist ein unentbehrlicher Baustein unserer Gesellschaft. Denn wer sich als junger Mensch als bereichernder Teil der Gesellschaft erlebt, wird sich diese Haltung auch als erwachsene Person bewahren. Die zahlreichen Bildungs- und Freizeitangebote der Jugendarbeit fördern damit nicht nur das Wohlbefinden junger Menschen, sondern auch gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Jugendverbände in Niedersachsen spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung dieser Aufgaben. Angesichts ihrer Bedeutung ist es unerlässlich, dass die Jugendarbeit eine stabile finanzielle Grundlage erhält, um ihre Aufgaben auch in schwierigen Zeiten erfüllen zu können.

Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung: Jugendverbände bieten einen Raum für soziale Kontakte, fördern den Umgang miteinander und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen.

Vielfältige Erfahrungen: Die Jugendverbände in Niedersachsen bieten mit Bildungs- und Freizeitangeboten sowie dem demokratischen Aufbau der eigenen Strukturen Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen, die, durch ihre Vielfalt, den unterschiedlichen Interessen gerecht werden. Sie ermöglichen es jungen Menschen, sich außerhalb ihres familiären Umfelds und der Schule zu engagieren und neue Perspektiven kennenzulernen.

Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts: Ehrenamtliches Engagement in Jugendverbänden stärkt die Gemeinschaft, unterstützt benachteiligte Gruppen und fördert persönliches Wachstum. Zudem leisten die Jugendverbände dadurch einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Bildung und Präventionsarbeit.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die finanzielle Situation vieler Jugendverbände in Niedersachsen prekär ist. Die bisherige Förderung reicht nicht aus, um die vielfältigen Aufgaben der Jugendarbeit angemessen zu erfüllen. Dies führt zu einer nicht tragbaren Situation, insbesondere in Zeiten, in denen Jugendverbände als Rückzugsort für junge Menschen fungieren sollten.

Aus diesem Grund fordern wir:

- Das Jugendförderungsgesetz muss grundlegend überarbeitet werden, um eine stabile und kontinuierliche finanzielle Förderung der Jugendverbandsarbeit sicherzustellen.
- Die finanzielle Förderung muss angemessen den aktuellen Herausforderungen entsprechen. Die bisherigen Fördersumme reicht dafür bei weitem nicht aus, da insbesondere vergangene Kostensteigerungen nicht berücksichtigt wurden.
- Die Jugendverbände benötigen eine langfristige Planungssicherheit, um ihre vielfältigen Aufgaben langfristig erfüllen zu können. Die Bindung von Fachkräften und Planbarkeit von Maßnahmen sind in Zeiten unsicherer Finanzierung nicht möglich.
- Die Förderung sollte flexibel genug sein, um auf veränderte Bedarfe und Herausforderungen reagieren zu können. Ein Jugendförderungsgesetz, welches im vergangenen Jahrhundert festgefahren ist, hilft bei den heutigen sich stetig wandelnden Herausforderungen wenig.
- Die Erstattung von Verdienstausschlag muss mit ausreichend finanziellen Ressourcen

ausgestattet werden. Die Beantragung des Lohnersatzes muss durch den Arbeitgeber beim Land erfolgen. Die Freistellung mit Lohnfortzahlung muss für alle Beschäftigte sowie Selbstständige für 12 Tage im Jahr möglich sein.

- Für die Präventionsarbeit der Jugendverbände ist eine zentrale Beratungsstelle für Kinder- und Jugendschutz beim Landesjugendring einzurichten und zu fördern.
- Die Förderung von projektbezogener Jugendarbeit freier Träger soll die Regelförderung ergänzen. Für ein jugendgerechtes Fördersystem ist hierbei eine Verstetigung der Jugendprojektförderung des Förderprogramms 4Generation notwendig. Durch die Projektarbeit können sich junge Menschen ausprobieren und erhalten den Freiraum für das Erfahren von Selbstwirksamkeit.
- Die verbandlich wirkenden Bildungsstätten sind essentielle Orte der Jugendverbandsarbeit und sind langfristig finanziell abzusichern.

Die Jugendverbandsarbeit in Niedersachsen ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Um ihre wichtigen Aufgaben auch in Zukunft erfüllen zu können, ist eine stabile und kontinuierliche finanzielle Förderung unerlässlich. Wir fordern daher das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung und den Niedersächsischen Landtag auf, das Jugendförderungsgesetz entsprechend neu zu fassen und den Jugendverbänden die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, die sie benötigen, um ihre wichtige Arbeit erfolgreich fortzuführen.

Die europapolitischen Forderungen des Landesjugendring Niedersachsen e.V. zur Europawahl 2024

Junge Menschen sind von europäischer Politik unmittelbar betroffen. Entscheidungen, die heute getroffen werden, beeinflussen ihr gesamtes Leben. In der Jugendarbeit und in Jugendverbänden werden Themen diskutiert, die europaweite Relevanz haben. Daher fordert der Landesjugendring mit seinen Mitgliedsverbänden von den niedersächsischen Kandidierenden sowie den neu gewählten Abgeordneten des Europäischen Parlaments (EP):

Demokratie in Europa schützen!

Seit einigen Jahren ist ein deutlicher Rechtsruck in Europa feststellbar. Nicht nur im Europäischen Parlament sind rechtsnationale und rechtsextreme Parteien vertreten, auch durch die nationalen Regierungen einzelner Mitgliedsstaaten geht eine Gefahr für die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit der EU aus. Der Landesjugendring Niedersachsen e.V. fordert die demokratischen Kandidierenden für das Europäische Parlament dazu auf, sich demokratiefeindlichen Bestrebungen entschieden entgegenzustellen und sich klar von antidemokratischen Mitkandidierenden zu distanzieren.

Es ist zudem unerlässlich, dass Minderheiten und benachteiligte Gruppen vor Angriffen geschützt und in ihren Forderungen unterstützt werden. Die zukünftigen Abgeordneten des EP müssen entschlossen gegen rechtsextremistische Strömungen und Gruppierungen eintreten, und demokratische zivilgesellschaftliche Organisationen verstärkt finanziell fördern.

EU-Gremienstrukturen müssen einer kritischen Prüfung unterzogen werden, damit Blockadehaltungen einzelner Staaten im Rat der Europäischen Union nicht zum Scheitern von demokratisch entwickelten Gesetzesvorhaben des Europäischen Parlaments führen. Das Vertrauen in die Demokratie muss gestärkt werden und darf nicht durch Einzelpersonen gefährdet werden.

Europäische Union jugendgerecht gestalten!

Der Landesjugendring Niedersachsen begrüßt, dass zur diesjährigen Europawahl das Wahlalter auf 16 Jahre abgesenkt wurde und so mehr junge Menschen mitbestimmen dürfen. Wir unterstützen die Forderung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR), das Wahlrecht ab dem 16. Lebensjahr europaweit festzulegen¹. Perspektivisch sollte das Wahlalter jedoch europaweit auf 14 Jahre abgesenkt werden, damit der jungen Generation eine ernstgemeinte Beteiligung zuteilwird. Unabhängig von Wahlen muss eine strukturelle Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen Prozessen vor Ort verstärkt werden. Wir fordern die künftigen Abgeordneten des EP daher dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass eine Beteiligung junger Menschen in Förderprogrammen stärker verankert wird. Zudem schließen wir uns der Forderung des DBJR an, dass Jugendverbände und Jugendringe stärker in europäische Prozesse eingebunden und sie verstärkt als Interessenvertretung angehört werden².

¹ DBJR: „Forderungen des Bundesjugendrings zur Europawahl 2024“, S. 2: <https://www.dbjr.de/fileadmin/Positionen/2023/Forderungen-des-Bundesjugendrings-zur-Europawahl-2024.pdf>

² DBJR: „Forderungen des Bundesjugendrings zur Europawahl 2024“, S. 2: <https://www.dbjr.de/fileadmin/Positionen/2023/Forderungen-des-Bundesjugendrings-zur-Europawahl-2024.pdf>

Klimagerechtigkeit umsetzen:

Die Klimakrise ist ein Thema, das viele junge Menschen beschäftigt und sorgt. Wir fordern von den künftigen Abgeordneten des EP, sich verstärkt für die Umsetzung von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen einzusetzen und die vereinbarten Ziele (wie das Pariser Klimaabkommen) einzuhalten. Dafür ist ein verstärkter Ausbau von erneuerbaren Energien sowie eine stärkere Förderung dieser unerlässlich. Auch ein Ausbau des öffentlichen Personennah- und Fernverkehrs ist dafür notwendig. Mobilität muss zudem bezahlbar sein, um eine attraktive Alternative zum Individualverkehr darzustellen und für alle Menschen zugänglich zu sein.

Klimapolitik muss Handlungspolitik sein und darf nicht zu Technologiepolitik werden. Die technischen Lösungen zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und Ziele sind bereits vorhanden. Scheindebatten über „Zukunftstechnologien“ sind daher nicht zielführend und verzögern so das aktive Handeln für den Klimaschutz.

Die Maßnahmen zur Umsetzung der Klimaziele müssen sozial gerecht sein – für alle Menschen weltweit. Der globale Süden leidet besonders unter dem Fehlverhalten der großen Industrienationen, bei denen die EU eine wichtige Rolle einnimmt. Daher kommt der EU eine besondere Verantwortung bei der Lösung der Klimakrise zu.

Jugendarbeit in der Krise:

Wir leben in einer Zeit multipler Krisen. Die Corona-Pandemie hat das Leben vieler junger Menschen einschneidend belastet, Unsicherheiten aufgrund von Kriegen und Konflikten nehmen zu und auch die Klimakrise ist ein drängendes Problem unserer Zeit. Jugend(verbands)arbeit leistet in dieser Zeit viel, um jungen Menschen Perspektiven aufzuzeigen und ihnen Halt zu geben. Sie muss finanziell gut ausgestattet werden, um den vielfältigen Herausforderungen gerecht werden zu können. Der europäischen Ebene kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Das Jugendhilfesystem ist überlastet. Psychische Krisen bei jungen Menschen durch die Corona-Pandemie oder die Beratung und Betreuung unbegleiteter junger Geflüchteter dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Verteilungskämpfe sind jedoch an der Tagesordnung. Das System muss finanziell besser ausgestattet werden, damit die Jugendhilfe allen jungen Menschen gerecht werden kann.

Frieden in Europa:

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist eine tiefe Zäsur in Europa. Besonders junge Menschen sind von den kriegerischen Handlungen betroffen. Sie verlieren Familie, Freund*innen, Bildungsmöglichkeiten und müssen ihre Heimat verlassen. Sie brauchen Perspektiven in den Ländern, in die sie geflohen sind, aber auch Rückkehrperspektiven. Die Europäische Union muss sich weiterhin solidarisch mit der Ukraine zeigen und sich für eine Beendigung des Krieges einsetzen. Wir fordern daher von den künftigen Abgeordneten des EP, die Ukraine in ihrer Souveränität zu unterstützen, das Völkerrecht weiterzuentwickeln, sich für Frieden, Gerechtigkeit und bessere Zukunftsperspektiven einzusetzen.

Europäische Gemeinschaft fördern!

Jugendverbände sind Orte der Vielfalt. Um Praktiken auszutauschen, gemeinsam Herausforderungen anzugehen und diese Vielfalt zu stärken, sind europaweite Zusammenarbeit und die Vernetzung von jungen Menschen innerhalb Europas entscheidend. Wir fordern daher von den zukünftigen Abgeordneten des EP, dass sie sich für Programme und Initiativen einsetzen, die den Austausch und die Zusammenarbeit von Jugendverbänden und -initiativen auf europäischer Ebene verlässlich fördern.

Programme wie Erasmus und Erasmus+ sind gelungene Beispiele für die Stärkung der europäischen Gemeinschaft und sollten auch zukünftig intensiv gefördert werden. Initiativen wie DiscoverEU, die 18-jährigen Menschen kostenlose Interrailtickets zur Verfügung stellen, sind ein guter Ansatz, jedoch nicht barrierearm und somit nicht für alle jungen Menschen nutzbar. Die Förderung von internationalen Jugendbegegnungen muss auskömmlich gestaltet und in ihrer Bürokratie vereinfacht werden. Auch hier müssen Barrieren abgebaut werden, damit alle jungen Menschen von internationalen Erfahrungen und Begegnungen profitieren können.

Wir verurteilen das menschenverachtende Vorgehen an den europäischen Außengrenzen. Die Aufnahme von Geflüchteten darf nicht als Druckmittel einzelner Staaten gegen die europäische Gemeinschaft genutzt werden. Seenotrettung darf nicht kriminalisiert werden. Wir fordern die künftigen Abgeordneten des EP dazu auf, alle rechtlichen Verpflichtungen zu benutzen, um die humanitäre Katastrophe an den europäischen Außengrenzen sowie in deren Lagern für Geflüchtete umgehend zu beenden.

Bundesweites 29€-Ticket JETZT!

Die Vollversammlung des Landesjugendring Niedersachsen e.V. möge beschließen:

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V. unterstützt die Forderung des DBJR zur bundesweiten entgeltfreien Nutzung des ÖPNV für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder und Jugendarbeit, die Inhaber*innen einer gültigen Jugendleiter*innencard (JuLeiCa) sind. Hierzu sind die derzeitigen Leistungen des „Deutschland-Tickets“ in die Juleica zu integrieren und von Bund und Ländern dauerhaft und vollständig zu finanzieren. Des Weiteren fordert der Landesjugendring Niedersachsen e.V. die zeitnahe Einführung eines bundesweiten 29€-Tickets. Dieses soll für Auszubildende und Freiwilligendienstleistende gelten.

Finanzierung der Jugendarbeit sichern

Die Vollversammlung des Landesjugendring Niedersachsen e.V. möge beschließen:

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V. solidarisiert sich mit Jugendverbänden und Trägern, die auf kommunaler oder Bundesebene von Budgetkürzungen betroffen sind. Gute Jugendarbeit braucht eine auskömmliche und sichere Finanzierung, denn Jugendarbeit leistet einen elementaren Beitrag zur Sicherung der Demokratie.

Klare Kante gegen Rechts

Die Vollversammlung des Landesjugendring Niedersachsen e.V. möge beschließen:

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V. ist ein vielfältiger Zusammenschluss verschiedener Jugendverbände. Gemeinsam stehen wir für Demokratie und eine offene Gesellschaft ein, in der junge Menschen gehört werden. Daher positionieren wir uns klar gegen rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien, insbesondere die Alternative für Deutschland (AfD) sowie deren Jugendorganisation Junge Alternative!

In ihren Grundsatz- und Wahlprogrammen gibt es auf den ersten Blick keine eindeutigen Forderungen, die sich mit den Lebensrealitäten junger Menschen befassen.

Der Jugendverband der AfD (Junge Alternative) ist als gesichert rechtsextremistisch eingestuft. Auch drei Landesverbände der AfD werden als gesichert rechtsextrem eingestuft und die AfD als Ganzes gilt als rechtsextremistischer Verdachtsfall. Wir sagen klar, so eine demokratiegefährdende und populistische Partei ist keine Alternative für Deutschland und schon gar nicht für junge Menschen. Die AfD widerspricht in ihren Grundzügen den vom Landesjugendring Niedersachsen vereinbarten Werten und dem daraus resultierenden Leitbild.

Um die AfD in der jugendpolitischen Welt zu verorten, müssen wir in die Details blicken: Beschlüsse und Abstimmverhalten in den Parlamenten, Debatten, Zitate oder Positionierungen in den sozialen Medien.

Der Landesjugendring soll im Einvernehmen mit den Mitgliedsverbänden die entsprechende Recherche dazu durchführen.

Die Ergebnisse der Recherche sollen den Mitgliedsverbänden zur Verfügung gestellt und im Hauptausschuss beraten werden. Der Hauptausschuss wird beauftragt, anhand der Rechercheergebnisse weitere Schritte wie beispielsweise die Entwicklung einer Arbeitshilfe, die Umsetzung einer Bildungsreihe oder eine Social-Media-Kampagne zu beraten. Ziel ist eine zielgruppengerechte Sensibilisierung junger Menschen in unseren Verbänden und darüber hinaus und eine fundierte und klare Positionierung des Landesjugendrings.

Nie wieder ist jetzt! - Gegen jede Form von Antisemitismus

Der Landesjugendring stellt sich klar und solidarisch an die Seite von Jüdinnen und Juden und tritt gegen Antisemitismus sowie dem diesem inhärenten Antizionismus entschieden ein.

Der Überfall der Hamas am 07.10.2023 hat nicht nur das Leben der Menschen in Israel, sondern auch das Leben von Jüdinnen und Juden weltweit verändert. Mord, Folter, Vergewaltigung und die Schändung von Leichen haben in aller Grausamkeit den Vernichtungswillen gezeigt, der jeder Form des Antisemitismus innewohnt. Seit dem Ende der Shoa hat es keinen Tag gegeben, an dem so viele Jüdinnen und Juden ermordet wurden.

Unser Mitgefühl und unsere Solidarität sind insbesondere bei den Geiseln, die noch immer im Gazastreifen festgehalten werden, aber auch bei den Menschen, die Freund*innen und Familienmitglieder verloren haben.

Unsere Solidarität gilt auch der palästinensischen Zivilbevölkerung, welche von der Hamas als Schutzschild missbraucht wird, sowie besonders den Menschen im Gazastreifen, die sich gegen den Terror der Hamas zur Wehr setzen.

Auch in Deutschland sind die antisemitischen Vorfälle seit dem 07.10. massiv angestiegen, so verzeichnete allein die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Deutschland in dem Zeitraum zwischen dem 07.10. und 09.11. 944 antisemitische Vorfälle in Zusammenhang mit dem Massaker der Hamas und dem Krieg in Israel und Gaza. Der Brandanschlag auf die Oldenburger Synagoge am 05.04.2024 hat gezeigt, dass jüdisches Leben auch bei uns in Niedersachsen bedroht ist.

Nie wieder ist eine Parole, die in Deutschland, ob seiner Vergangenheit, gern an Gedenktagen für die Opfer des Nationalsozialismus gesagt wird. Dass die bloßen Worte nicht dazu führen, dass sich menschenverachtende Ideologien und antisemitischer Vernichtungswille nicht wiederholen, hat spätestens der 07.10. gezeigt.

Wir lehnen Antisemitismus sowie jede Art von Diskriminierung, Rassismus und Hass kategorisch ab. Wir betonen die Wichtigkeit von Solidarität mit jüdischen Menschen weltweit und appellieren an ein friedliches und respektvolles Miteinander.

Nie wieder ist jetzt! Nie war die Aufforderung zu handeln, sich aktiv gegen Antisemitismus einzusetzen und solidarisch mit Jüdinnen und Juden zu zeigen, dringender als jetzt. Der Landesjugendring Niedersachsen muss seiner Verantwortung als zivilgesellschaftliche Organisation, die sich für Vielfalt und Demokratie einsetzt, nachkommen. Der Landesjugendring verpflichtet sich, sich gegen jede Form von Antisemitismus und Rassismus aktiv einzusetzen und fordert auch seine Mitgliedverbände dazu auf.

Solidarisierung mit demokratischen, landwirtschaftlichen Protesten

Jene, die unsere Lebensmittel erzeugen, müssen wertgeschätzt werden und die Möglichkeit haben, ihren Beruf zukunftsorientiert sowie mit langfristiger Planungssicherheit und unter fairen Rahmenbedingungen auszuüben. Junge Menschen, die jetzt und in Zukunft landwirtschaftliche Berufe ergreifen wollen, müssen eine langfristige Perspektive haben.

Dass die Proteste jedoch zunehmend von rechtsextremen und antidemokratischen Akteur*innen instrumentalisiert und vereinnahmt werden, erfüllt uns mit großer Sorge. Dass daraus resultierend bäuerliche Proteste oftmals pauschal als rechtsextrem deklariert werden, ist jedoch ebenfalls fatal. Es nimmt jenen Bäuer*innen, welche demokratisch und lösungsorientiert protestieren, die Sichtbarkeit. Umso wichtiger finden wir es, zu differenzieren und klar an der Seite jener (Jung)Landwirt*innen zu stehen, welche demokratisch protestieren und zeigen, dass Landwirtschaft vielfältig ist.

Gerechte Investitionen für die Zukunft

Der Landesjugendring sieht eine Besteuerung von Vermögen als eine essentielle Grundlage gerechter Investitionen in notwendige Infrastrukturen für die Zukunft.

Für uns junge Menschen sind eine zu 100% erneuerbare Energieversorgung, ein funktionierendes Schulsystem, guter öffentlicher Nah- und Fernverkehr, sowie ein stabiles Rentensystem Grundlage für ein gutes Leben und eine gute Zukunft. Wir sehen dafür eine Einführung einer Vermögenssteuer und eine Erhöhung der Erbschaftssteuer auf Vermögen über 1 Mio. Euro als Maßnahme zur Finanzierung als notwendig an. Diese Maßnahmen ermöglichen nicht nur diese Investitionen, sondern gestalten sie gerechter. Derzeit werden im internationalen Vergleich in Deutschland Unternehmen überdurchschnittlich und Einkommen durchschnittlich besteuert³, während Vermögen seit 1997 gar nicht mehr besteuert werden, obwohl Reichtum in Deutschland vor allem vererbt und nicht erarbeitet ist.

Durch die gerechte Belastung der Bevölkerung für diese notwendigen Transformationen kann die Erschöpfung vieler Menschen von diesem gesellschaftlichen Wandel erst aufgefangen werden und verhindert Frustration und Wut über diesen Wandel. Wir wollen nicht in einer gespaltenen Gesellschaft leben, in der sich über das OB von notwendigen Transformationen gestritten wird, sondern wir wollen über das WIE diskutieren. Doch eben diese Frustration und Wut über eine ungerechte Transformation hindern selbige und ermöglichen Polarisierung und Spaltung.

Wir setzen uns deshalb auf niedersächsischer sowie auf Bundesebene für eine Diskussion über Vermögenssteuern und höhere Steuern bei großen Erbschaften ein.

³ <https://www.bpb.de/themen/soziale-lage/verteilung-von-armut-reichtum/325309/steuern-und-beitraege-im-internationalen-vergleich/> - Bundeszentrale für Politische Bildung 2021, abgerufen am 6. März 2024

Solidarisierung mit der „Wir fahren zusammen“-Kampagne

Der Landesjugendring Niedersachsen solidarisiert sich mit der „Wir fahren zusammen“-Kampagne von Fridays for Future und ver.di. Wir als junge Aktive in verschiedenen Verbänden sehen die Notwendigkeit von deutlich besseren Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten im ÖPNV, welche unsere Infrastruktur tagtäglich aufrecht halten. Für eine sozialgerechte und klimafreundliche Verkehrswende braucht es (bezahlbare) Mobilität für alle sowie sofortige massive Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden, daher stellen wir uns hinter die Forderungen der Kampagne.